

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1040. Anon. 1912. "Nachweisung der bei den Zollstellen des Schutzgebietes Deutsch-Neuguinea im 1. Viertel des Rechnungsjahres 1911 fällig gewordenen Zollbeträge." [Summary of the customs revenues collected at the customs offices in the protectorate of New Guinea during the first quarter of the fiscal year 1911]. *Deutsches Kolonialblatt* 23, n° 9, p. 408.

Statistical table on the customs levied in German New Guinea, broken down by customs station. 1st quarter 1910 import RMk 2141.70; export RMk 1238.95.

#

1st quarter 1911 import RMk 4618.37; export RMk 2857.05.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Deutsch-Neuguinea.

Nachweisung der bei den Zollstellen des Schutzgebiets Deutsch-Neuguinea im I. Viertel des Rechnungsjahres 1911 fällig gewordenen Zollbeträge.

Name der Zollstelle	Gesamtbetrag der fällig gewordenen (deklarierten) Zölle im obigen Viertel des Rechnungsjahres										Gegen den gleichen Zeitraum d. Vorjahres					
	1911					1910					mehr		weniger			
	Einfuhr		Ausfuhr		Zusammen	Einfuhr		Ausfuhr		Zusammen	M	Psf.	M	Psf.		
	M	Psf.	M	Psf.	M	Psf.	M	Psf.	M	Psf.	M	Psf.	M	Psf.		
Rabaul	87 631	49	15 375	37	103 006	86	74 374	41	16 721	30	91 095	71	11 911	15	—	—
Friedrich-Wilhelms- hafen	10 904	56	7 143	36	27 047	92	11 079	06	3 595	15	14 674	21	12 373	71	—	—
Käwieng	748	82	—	—	748	82	5 561	87	184	50	5 746	37	—	—	4 997	55
Kieta	1 602	94	12	92	1 615	86	463	59	—	—	463	59	1 152	27	—	—
Namatani	71	45	—	—	71	45	140	41	—	—	140	41	—	—	68	96
Citape	292	41	1 630	50	1 922	91	174	65	634	50	809	15	1 113	76	—	—
Morobe	139	10	18	—	157	10	56	99	12	—	68	99	88	11	—	—
Ponape	11 608	—	1 725	56	13 333	56	5 860	48	177	41	6 037	89	7 295	67	—	—
Truf	1 034	28	3 178	14	4 212	42	202	74	1 019	22	1 221	96	2 990	46	—	—
Nauru	5 444	27	—	—	5 444	27	9 208	26	—	—	9 208	26	—	—	3 763	99
Falut	18 730	79	14 658	26	33 389	05	13 837	88	6 125	28	19 963	16	13 425	89	—	—
Jap	5 400	85	711	64	6 112	49	9 151	10	—	—	9 151	10	—	—	3 038	61
Ungaur	8 810	63	—	—	8 810	63	2 914	35	—	—	2 914	35	5 896	28	—	—
Palau	1 176	29	746	20	1 922	49	1 765	99	1 330	45	3 096	44	—	—	1 173	95
Saipan	4 618	37	2 857	05	7 475	42	2 141	70	1 238	95	3 380	65	4 094	77	—	—
Zusammen	167 214	25	48 057	00	215 271	25	136 933	48	31 038	76	167 972	24	47 299	01	—	—
*) Hiervon Kopra- zölle	—	—	38 345	83	—	—	—	—	26 026	83	—	—	12 319	—	—	—

Kolonialwirtschaftliche Mitteilungen.

Aus dem Arbeitsbereich des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees.*)

Bei den jüngst stattgehabten Verhandlungen der Technischen Kommission des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees wurden wieder eine Reihe von bemerkenswerten Vorträgen gehalten. Über

Bergbau in den Kolonien

referierte Dipl.-Ingenieur Kunz; er führte u. a. folgendes aus:

In Südwestafrika hat die bergmännische Erforschung des Landes in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht. Angeregt durch Diamanten-, Zinn- und Goldfunde herrscht seit Jahren rege Schürftätigkeit. Namentlich haben auch die großen Gesellschaften bedeutende Mittel aufgewandt, um ihre Gebiete und andere versprechende Gegenden des Landes durchsuchen zu lassen. Zu erwähnen sind die Entdeckungen von einigen kleinen Kupferlagerstätten in den Otavi-Bergen, von großen Eisenerz-Lagern und von Goldquarzgängen in Kaoko-Land, von denen die versprechendsten zur Zeit noch beschürft werden, ferner von abbauwürdigen Beryll-Funden bei Köpping und schließlich von einer Reihe guter Zinnerz-Funde in der Gegend des Erongo-Gebirges und südlich des Brandberges.

Die Diamanten-Produktion ist im letzten, eben beendeten Geschäftsjahr der Regie zurückgegangen von einer Förderung im Werte von 26 869 000 M im vorhergehenden auf eine solche im Werte von 20 898 000 M (816 296 Karat). Durch die ausgedehntere Verwendung

maschineller Aufbereitungen wurden mehr kleinere und weniger wertvolle Diamanten gewonnen als früher bei der Handaufbereitung. Infolgedessen ging auch der durchschnittliche Preis pro Karat etwas herab. Bisher stellte sich der Durchschnittspreis der von der Regie verkauften Steine auf 27,122 M pro Karat bei einer Durchschnittsgröße der Steine von 5,838 auf das Karat. Fast die ganze Förderung (94,55 v. H.) ging nach Antwerpen. An derselben sind fast ausschließlich die fünf großen Gesellschaften beteiligt, welche die reichsten Felder besitzen. Es ist zu erwarten, daß die beabsichtigte Umwandlung der Bruttosteuer in eine Abgabe vom Nettogewinn sowohl die Produktion bedeutend steigern, als auch überhaupt einen belebenden Einfluß auf das ganze Diamantengebiet ausüben wird.

Bezüglich Herkunft der Diamanten neigt man der Ansicht zu, daß die Primärlagerstätten in der Nähe auf dem Festlande liegen müssen. Es ist deswegen noch immer die Hoffnung berechtigt, solche zu finden.

Die Produktion der Otavi-Mine betrug im Geschäftsjahr 1910/11:

an Erz	31 600 Tonnen mit durchschnittlich
	16 v. H. Kupfer per Tonne,
	24 " Blei " "
	290 g Silber " "

*) Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1911, Nr. 23, S. 897 ff.